Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 13. August 1856 Nr. 376.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 12. August. Der heutige „Moniteur" meldet, daß der Kaiser gestern den Prinzen Adalbert von Baiern empfangen habe. Der Kaiser und die Kaiserin haben gestern Abend der Vorstellung in der Oper beigewohnt.

London, 12. August. Guatemala, San Salvador, Honduras und Costa Rica haben sich gegen Walker verbunden.

Paris, 12. August, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente begann in günstiger Haltung zu 71, 20, wich auf 71, 10, und schloß sehr fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Nachmitt. 1 Uhr waren gleichlautend 95⅝ gemeldet. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 71, 25. 4½ pCt. Rente 94, 90. Credit-Mobilier-Aktien 1630. 3pCt. Spanier 39½. 1pCt. Span. —. Silber.-Anl 88. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 897. Lombard. Eisenb.-Aktien 662.

London, 12. August. Nachmittags 1 Uhr. Consols 95⅝.

London, 12. August, Nachmittags 3 Uhr. — Schluß-Course:

Consols 95½. 1pCt. Spanier 24½. Mexikaner 22½. Sardinier 92¼. 5pCt. Russen 111½. 4½pCt. Russen 98¼. Hamburg 3 Monat 13 Mark 8 Sh. Wien 10 Fl. 19 Xr.

Wien, 12. August, Nachmittags 12¾ Uhr. Börse fest.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 84¼. 4½pCt. Metalliques 73¾. Bankakt. 1099. Bank-Interims-Sch. 352. Nordbahn 286¼. 1854er Loose 107¼. National-Anleihe 85⅝. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 249⅛. Credit.-Aktien 383½. London 10, 02½. Hamburg 75¾. Paris 119⅜. Gold 7. Silber 4¼. Elisabetbahn 110⅝. Lombardische Eisenbahn 123½ Fl. Theißbahn 109. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 12. August, Nachmitt. 2 Uhr. Unbedeutender Umsatz zu unveränderten Coursen. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 117. 5pCt. Metalliques 81¼. 4½pCt. Metalliques 71¼. 1854er Loose 104½. Oesterreich. National-Anleihe 83¼. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 290½. Oesterreich. Bank-Antheile 1278. Oesterreichische Credit-Akt. 235. Oesterr. Elisabetbahn 219½. Rhein-Nahe-Bahn 100.

Hamburg, 12. August, Nachmittags 2½ Uhr. An heutiger Börse wurden Vereinsbank zu 104½, norddeutsche Bank zu 106¾ gehandelt. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose — Oesterreichische Credit-Aktien 197. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Wien 77¾.

Hamburg, 12. August. Getreidemarkt. Weizen loco fester gehalten, ab auswärts unverändert. Roggen loco fester, ab auswärts stille. Oel loco 32, pro Herbst 32. Kaffee 4⅝, 4¾.

Liverpool, 12. August. Baumwolle: 4,000 Ballen Umsatz. Ruhige Haltung.

Telegraphische Nachrichten.

London, 11. Aug. Englischer Weizen gefragter und 1 s. höher, fremder ohne Veränderung. Bohnen 3 s. niedriger. Hafer 6 d. gestiegen.

Liverpool, 11. Aug. Der Markt bleibt ohne Veränderung und der heutige Umsatz beträgt 5000 Ballen Baumwolle.

Preußen.

Berlin, 12. August. [Amtliches.] Seine Majestät der König ist nach Stettin gereist. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist nach St. Petersburg gereist. — Ihre Maj. die Kaiserin-Mutter von Rußland und Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael sind nach St. Petersburg, Ihre königl. Hoheit die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin nach Doberan, und Seine Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen nach St. Petersburg gereist.

Der königliche Hof legt für Ihre königliche Hoheit die verwittwete Frau Herzogin Pauline zu Nassau, geborene Prinzessin von Würtemberg, die Trauer auf acht Tage an.

Der Rechtsanwalt und Notar König zu Militsch ist als Rechtsanwalt für den Bezirk des Kreisgerichts zu Leobschütz und als Notar für das Departement des Appellationsgericht zu Ratibor nach Leobschütz versetzt worden. — Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Remonte-Inspekteur und Chef der Abtheilung für das Remontewesen im Kriegs-Ministerium, Oberst-Lieutenant Synold v. Schüz, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens zweiter Klasse; so wie dem Professor Gude zu Düsseldorf zur Anlegung des von des Königs von Schweden und Norwegen Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des St. Olafsordens zu ertheilen. — Dem Predigtamts-Kandidaten Oscar v. Trzebiatowski ist die 2. Hilfslehrerstelle an der königlichen Taubstummen-Anstalt hierselbst verliehen worden.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 114ten königlichen Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 4000 Thlr. auf Nr. 25,248 und 67,734. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 4429. 51,319 und 90,122. 1 Gewinn von 600 Thlr. fiel auf Nr. 75,258. 1 Gewinn von 200 Thlr. auf Nr. 66,994 und 4 Gewinne zu 100 Thaler fielen auf Nr. 1661. 38,006. 57,486 und 64,171.

Berlin, 12. August. [Vom Hofe.] Gestern Mittag fand im königlichen Schlosse hierselbst ein Diner statt, an dem die hier eingetroffenen allerhöchsten und höchsten Personen Theil nahmen. Vorher hatte Ihre Majestät die Kaiserin mehrere Sehenswürdigkeiten des königl. Schlosses, die Bildergallerie, den weißen Saal und die Schloßkapelle besichtigt und mit Ihren Majestäten das neue Museum und das Atelier des Professors Rauch in Augenschein genommen. Das Souper fand ebenfalls im hiesigen königl. Schlosse statt, wonach Ihre Majestäten der König und die Königin Allerhöchstsich, sowie auch der Prinz Karl von Baiern königl. Hoheit nach Charlottenburg begaben und daselbst übernachteten. Ihre Majestät die Kaiserin Mutter und der Großfürst Michael kaiserl. Hoheit blieben im russischen Gesandtschafts-Hotel Unter den Linden. — Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland hat heute Früh 9 Uhr in Begleitung Sr. Majestät des Königs, des Großfürsten Michael kaiserl. Hoh., der Prinzen Karl, Albrecht, Friedrich Wilhelm von Preußen königl. Hoh., des Herzogs Wilhelm von Baden H., des Prinzen Friedrich von Hessen Durchlaucht 2c. mit zahlreichem Gefolge vom Stettiner-Bahnhofe aus, mittelst Extrazuges die Abreise nach St. Petersburg angetreten. Se. Maj. der König und die Prinzen Karl und Albrecht geben ihrer hohen Schwester das Geleit bis Swinemünde, woselbst die Einschiffung erfolgen wird. Se. kgl. Hoh. der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen nebst den Herren Höchstseines Gefolges (vergl. unsere gestrige Mittheilung) begiebt Höchstsich in Begleitung der Kaiserin weiter nach St. Petersburg, und von dort zur Kaiserkrönung nach Moskau. In der Begleitung Sr. Maj. des Königs befinden sich der General-Adjutant General-Lieutenant v. Gerlach und der Flügel-Adjutant Oberst-Lieutenant Freiherr Hiller v. Gärtringen. Die Rückreise Sr. Majestät dürfte nach abgeänderter Bestimmung erst morgen erwartet werden. In diesem Falle werden Se. Majestät in Stettin übernachten. Zum Empfange Ihrer Majestäten hatten sich auf dem hiesigen stettiner Bahnhofe eingefunden: der Oberbefehlshaber in den Marken, General der Kavallerie Freiherr v. Wrangel, der kommandirende General des Garde-Corps, General der Kavallerie Graf v. d. Gröben, der Kommandant von Berlin, General-Major v. Schlichting und der Polizei-Präsident Freiherr v. Zedlitz.

II. MM. der König und die Königin, II. k. k. HH. die Frau Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg, der Prinz Albrecht von Preußen und Höchstdessen Tochter, die Prinzeß Alexandrine, sowie der Prinz August von Würtemberg wohnten am Sonntage dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. I. M. die Kaiserin Alexandra nebst Begleitung und Gefolge hörten die Messe, welche der Geistliche der hiesigen kaiserlich russischen Gesandtschaft, Propst Pollissadoff, in dem Sternsaale des Schlosses Sanssouci celebrirte. Der kleine Kapellen-Chor des königlichen Domchors führte unter Leitung des Musik-Direktors Neithardt die liturgischen Gesänge aus.

Se. königl. Hoh. der Prinz Karl von Baiern wird, wie wir hören, den Herbst-Manövern des Garde-Corps beiwohnen.

Ihre großherzoglichen Hoheiten die Prinzen Alexander Ludwig und Heinrich von Hessen und bei Rhein in Begleitung des General-Majors Freiherrn v. Nordeck zur Rabenau nebst den im Gefolge derselben befindlichen großerzogl. hessischen Offizieren sind vorgestern nach Petersburg von hier abgereist. Eben dahin sind abgereist der Herzog de Frias, der Fürst Paul von Bauffremont, Se. Durchlaucht der kaiserl. russische Oberst und Flügel-Adjutant Prinz Emil zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, der General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, General der Infanterie Fürst Worontzoff, der General-Lieut. Murawieff, der kaiserlich russische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königlich baierischen Hofe, Geheime Rath und Kammerherr v. Severin. (N. Pr. Z.)

Berlin, 12. August. Nach einer der „Hamb. B. H." zugegangenen telegraphischen Mittheilung ist hier die für den Verkehr mit Rußland wichtige Meldung aus Petersburg eingegangen, daß „durch kaiserlichen Ukas Maßregeln zur Erleichterung des Imports ausländischer Waaren angeordnet worden sind." — Der Regierungs- und Baurath Pfeffer (bisher in Stettin) ist an Stelle des Geh. Ober-Bauraths, Dr. Hagen, als Decernent für Land- und Wasserbau in die Admiralität eingetreten, und wird, dem Vernehmen nach, sich in der nächsten Zeit nach der Jade begeben, um die dort eifrig betriebenen Bauten in Augenschein zu nehmen. (V. Z).

— Dr. Druckenmüller hat sein Amt als Direktor des kgl. Gewerbe-Instituts bereits niedergelegt, und ist der Professor Manger interimistisch mit den Funktionen desselben betraut worden. Herr Dr. Druckenmüller hat, bevor er in seine neue Stellung als General-Direktor der Hüttenwerke von Neu-Schottland eintritt, eine Erholungsreise angetreten und wird seinen bleibenden Aufenthalt in Dortmund nehmen.

P. C. Des Königs Majestät haben mittelst Kabinets-Ordre vom 12. Juli d. J. dem Beschluß der Kreisstände des Kreises Bunzlau vom 17. März d. J., wegen Errichtung eines Kreis-Armen-Krankenhauses in der Stadt Bunzlau, so wie wegen Beschaffung der dazu erforderlichen Geldmittel, die allerhöchste Genehmigung ertheilt. — Mittelst Kabinets-Ordre vom 28. Juli d. J. haben Se. Majestät der König dem Bürgerverein zu Beeskow Korporationsrechte, so weit solche zur Erwerbung von Grundeigenthum, Kapitalien und Hypothekenrechten erforderlich, allerhöchst verliehen.

Stettin, 11. Aug. Eine holländische Kriegs-Dampffregatte ist heute in Swinemünde eingetroffen, an deren Bord Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande sich nach St. Petersburg begeben wird. (Nd. Ztg.)

Deutschland.

Frankfurt, 11. August. Se. Majestät der König Otto von Griechenland trifft heute Nachmittag von Karlsbad hier ein und setzt mit dem Zuge der Taunus-Eisenbahn die Reise nach Ludwigshöhe fort. (Fr. Bl.)

München, 10. August. [Der Erzbischof und die Geisterklopferei.] Kaum hat der als Kardinal nach Rom berufene Erzbischof, Graf v. Reisach, sich darüber ausgesprochen, wie durch die wahnwitzige Geisterklopferei ihm die letzten Monate, die er hier noch zubrachte, verbittert worden seien, so widerfährt schon dem jetzigen neuen Erzbischofe von der nämlichen Seite dasselbe. Die Leiter der Geisterklopferei kündigten gestern in öffentlichen Blättern ihre gedruckten „Mittheilungen seliger Geister" mit einer erstaunlichen Dreistigkeit und, wohlgemerkt, zu dem Kaufpreis von 2 Gulden 24 Kreuzer an. Sie bemerkten dazu, „jetzt dürfte die Zeit gekommen sein, in welcher die Sache jedenfalls sehr interessant wird", weil Antworten durch sie bekannt gegeben würden, die auf Fragen, gestellt in Folge verschiedener gegen die „Mittheilungen seliger Geister" erfolgter Angriffe und aus Veranlassung des Abschieds-Hirtenbriefes des nach Rom berufenen Erzbischofs gestellt worden sind. Sie sehen, es grassirt die Krankheit der Geisterklopferei wirklich arg bei uns, und noch hat man kein Hilfsmittel dagegen gefunden. (So viel wir wissen, ist München der einzige Platz, wo jene amerikanische Krankheit noch im Großen grassirt. D. Red.) (N. Pr. Z.)

Karlsruhe, 9. August. Aeußerem Vernehmen nach dürfte in nächster Zeit die Einberufung eines außerordentlichen Landtags zu gewärtigen sein. Nothwendige Vorlagen in Betreff des Baues von Eisenbahnen werden als Veranlassung dazu bezeichnet. (B. Ldz.)

Gera, 9. August. Soeben geht hier die traurige Nachricht ein, daß am gestrigen Tage in der Stadt Lobenstein, vom Blitz entzündet, das Hospital und 24 Scheunen total niedergebrannt sind. — Den beim schleizer Brande verursachten Schaden an Gebäuden und Mobiliar schätzt man annähernd auf gegen 500,000 Thlr. (Dr. J.)

Frankreich.

Paris, 10. August. Der „Moniteur" berichtet unterm gestrigen Datum: „Der Kaiser ist diesen Abend um halb 7 Uhr zu Paris eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe von den Ministern, den beiden Präfekten und den Verwaltern der Ostbahn empfangen. Se. Majestät bestieg einen offenen Wagen, worin auch General Espinasse, Adjutant, der Fürst de la Tour d'Auvergne, Ordonnanz-Offizier, und der Marquis de Lagrange, Stallmeister, Platz nahmen, und begab sich nach dem Tuilerienpalaste, wo die Kaiserin ihn erwartete. Ihre Majestäten fuhren darauf zusammen nach St. Cloud ab. Die Bevölkerung, die sich vor dem Bahnhofe und auf den Boulevards drängte, ließ beim Vorbeifahren des Kaisers die lebhaftesten Zurufe erschallen. Der Kaiser befindet sich vollkommen wohl. General Fleury, erster Stallmeister, und General Beville, Adjutant des Kaisers, sind mit Sr. Maj. von Plombieres zurückgekehrt." — Nach einer amtlichen Tabelle im „Moniteur" betrugen die Gesammt-Einnahmen der französischen Eisenbahnen im ersten Semester dieses Jahres 123,961,416 Fr. oder 12,637,366 Fr. mehr als im ersten Halbjahre von 1855. — Man wird der ganzen kaiserlichen Garde Präcisions-Waffen geben. Es wurde so eben auch das Programm neuer Kavallerieregimenter der Garde entworfen. Unter anderen werden neue Ulanenregimenter gegründet werden, mit weißer und blauer Uniform. — Der Fürst Dadian von Mingrelien ist in Paris angekommen. — Der Urtheilsspruch in Sachen J. Lecomtes hat hier große Sensation erregt. Man spricht jetzt von einem Duell, das zwischen Herrn Soubiranne und Herrn J. Lecomte stattfinden soll. — Eine ziemliche Anzahl der in Bressuire Verhafteten ist wieder in Freiheit gesetzt worden. Es sollen nur 20 bis 30 der am meisten Kompromittirten vor Gericht gestellt werden. — Die Polizei bezeigt einige Unruhe hinsichtlich der Reise des Herrn Thiers nach Frankfurt. Man sieht die orleanistische Propaganda nicht mit Gleichgiltigkeit an und fürchtet dieselbe mit Recht in größerem Maße, als die legitimistische, die ohne alle Bedeutung ist. — Man kündigt den Tod des berühmten Chemikers Regnault, des Direktors der Fabrik von Sevres, an. Dies ist ein großer Verlust für die Wissenschaft und auch für die Porzellanfabrik, welche unter der Leitung dieses verdienten Mannes sehr bedeutende Fortschritte gemacht hatte.

Spanien.

Madrid, 5. August. Gestern nahm man eine verdeckte Tragbahre wahr, die statt eines Kranken eine große Anzahl Flinten barg.

Madrid, 6. Aug. Das gute Einvernehmen zwischen der Krone und dem Ministerium dauert fort. Die Generale Echague und Marso de Juniza sind aus Saragossa hier eingetroffen. — Im Ministerium des Innern wird äußerst thätig gearbeitet. Rios Rosas bereitet wichtige Projekte hinsichtlich der Nationalgarde, der Wahlen u. s. w. vor. — Die amtliche Zeitung veröffentlicht heute nachstehende Mittheilung: Die Reste der Rebellen von Barcelona, Gracia, Reus und anderen Provinzen, 4—500 an der Zahl, warfen sich, von den Truppen gedrängt, nach Aragonien. Auch von Saragossa ist eine Kolonne, bestehend aus einem Bataillon Jäger und 200 Pferden, nach dem von dieser Faktion besetzten Mequinenza abgegangen. Der Generalkapitän von Aragon meldet unterm 5. August, daß 280 Mann sich stellten, um sich zu unterwerfen. Die Uebrigen irren in den Gebirgen von Pennalon und Fraga umher; sie sind ganz entmuthigt und zur Unterwerfung bereit. Die Nationalgarde von Beja wurde entwaffnet. Saragossa ist ruhig, und alle Vorkehrungen sind getroffen, jeden Versuch, die Ruhe zu stören, energisch zu unterdrücken. — Bezüglich der Erledigung der mexikanischen Frage hat die Regierung auf telegraphischem Wege befriedigende Nachrichten erhalten. — Nach der „Epoca" wurden Falcon, Polo und die andern nach Frankreich abgereisten Mitglieder der Junta von Saragossa durch eine Abtheilung Carabiniers bis zur Grenze begleitet. Am Tage vor der Uebergabe wäre Saragossa beinahe noch der ärgsten Anarchie verfallen, indem der radikalste Theil der Miliz und die Freicorps eine republikanische Junta bilden wollten, was jedoch die Behörden, die Mehrzahl der Miliz und die Truppen verhinderten. Zum Civil-Gouverneur von Saragossa hat Dulce den Herrn Ramirez und zum Militär-Gouverneur den Brigadier Sanz y Butruaga ernannt.

Nach dem „Parlamento" ist Espartero gestern mit dem Eilwagen von Soria nach Logrono abgereist. Es heißt, daß er später ein Bad besuchen werde. Das genannte Blatt berichtet, daß Espartero bei der Abschieds-Audienz auf die an ihn gerichteten Fragen der Königin erwiderte, daß er sich nach Logrono in's Privatleben zurückziehe, da er gegenwärtig weder seiner Königin, noch seinem Vaterlande Dienste leisten könne, indem er weder seinen Eiden, noch der Fahne untreu werden wolle, die er zu vertheidigen geschworen habe.

Eine Depesche aus Madrid vom 9. August lautet: „Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine amtliche Verordnung bezüglich des freien Handels im Inlande mit Korn, Mehl, Früchten und Waaren. Strenge Strafen sollen jeden treffen, der dieser Verordnung zuwiderhandelt. — General Serrano soll seine Abreise nach Paris verschieben. — Vollkommene Ruhe."

Bayonne, 8. August. Es kommen jeden Tag politische Notabilitäten an, die während der letzten spanischen Ereignisse eine Rolle gespielt haben. Unter den in den letzten Tagen dort eingetroffenen be-

finden sich Zabala, Ulloa und die Deputirten Gener, Garrido, Jose Olozaga und Gomez, so wie mehrere Journalisten. Zabala und Ulloa wollten schon am 4ten d. M. nach London abreisen, sind aber immer noch in Bayonne. Salustiano Olozaga, früher spanischer Botschafter in Paris, der ebenfalls in Bayonne ist, hatte am 7. August allen seinen Landsleuten Besuche abgestattet. General Falcon, der Chef der Bewegung von Saragossa, ist am 7. August in Bayonne angekommen und beim dortigen spanischen Konsul abgestiegen. Die Progressisten sollen übrigens, wie man mir versichert, keineswegs alle Hoffnung verloren haben, binnen Kurzem wieder an die Gewalt zu kommen.

Rußland.

[Vermessung des kaspischen Meeres.] Von weitreichender Bedeutung ist die Ausrüstung einer Expedition zur Aufnahme und Vermessung des kaspischen Meeres. Das kaspische Meer ist für die Beziehungen Rußlands zu Mittel-Asien, für die Entwickelung des Seehandels mit Persien und Transkaukasien von großer Wichtigkeit. Unsre Ostseeprovinzen sind vermöge des kaspischen Sees mit den reichen Distrikten Nord-Persiens durch eine ununterbrochens Wasserstraße verbunden, und ebenso unser metallreicher Norden mit dem Centrum von Transkaukasien. Bei den Fortschritten der Schiffs- und Wegebaukunst kann die uralte Handelsstraße aus Asien nach Europa über das kaspische Meer, Wolga, Don und azowsche Meer leicht wieder zu erhöhter Bedeutung gelangen. In dieser Beziehung mußte eine genaue hydrographische Beschreibung des größten Landsees der Erde als unabweisliches Bedürfniß erscheinen. Der Atlas von Kolodkin (1826) übertraf zwar die frühern Arbeiten, zeigte aber doch eigentlich erst recht, wie viel noch zu thun war. Auf Anregen des Großfürsten Konstantin kais. Hoh. wurde der Kapitän-Lieutenant Iwaschinzow im Februar 1854 nach Astrachan abkommandirt, um an Ort und Stelle die nöthigen Besichtigungen vorzunehmen, und sodann einen ausführlichen Plan zu einer neuen Beschreibung des kaspischen Meeres einzureichen. Dies geschah. Diesem Plane gemäß müssen astronomische Ortsbestimmungen die Grundlage für eine ausführliche hydrographische Darstellung bilden, und wurden deshalb drei von Iwaschinzow gewählte See-Offiziere nach der Haupt-Sternwarte in Pulkowa beordert, um sich dort in der praktischen Astronomie zu vervollkommnen. Es sind blos für den astronomischen Theil der Abeit 17,848 Rubel Silber angewiesen, auf die Jahre 1856 und 1857 vertheilt. Die eigens dazu angefertigten Chronometer hat Dr. Struve geprüft, und die astronomischen Ortsbestimmuugen in Verbindung mit den nöthigsten Küstenaufnahmen und Tiefenmessungen werden hinlängliches Material zu einer einstweiligen Generalkarte liefern. Die ausführliche hydrographische Untersuchung des ganzen Meeres — mit einer Fläche von etwa 352,000 Q.-Werst, wovon auf Küstenvermessung nicht weniger als 50,000 Q.-Werst kommen, ist auf sieben Jahre berechnet. Eine längere Frist ist unthunlich, weil das kaspische Meer die Eigenthümlichkeit hat, seine Küstengestalt und seine Tiefen rascher als die übrigen binnenländischen Meeresbecken zu ändern. Um aber mit einer so ungeheuren Arbeit so rasch zu Stande zu kommen, sind Dampfschiffe und Arbeiter in bedeutender Anzahl erforderlich. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die unermüdliche Sorgfalt des Großfürsten Konstantin auch diese zu beschaffen wissen wird.

Schweiz.

Genf, 6. August. [Hohe Fremde.] Graf Nesselrode mit Gefolge weilt seit einigen Tagen hier und bewohnt ein größeres Apartement im „Hotel des Bergues." In demselben Hotel traf bereits vor drei Tagen Lord John Russell inkognito ein. Der Lord wird sich später nach Chamouny begeben, und dann nach Genf zurückkehren. Der Herzog von Sachsen-Kobnrg hielt vorige Woche drei Tage hier sich auf.

Italien.

Rom, 27. Juli. [Ein katholisches Bisthum in Berlin.] Der „Allgem. Zeitung" wird geschrieben: In einigen Kreisen kursirt das Gerücht, der päpstliche Stuhl sei mit dem Kabinet von Berlin wegen der Wiederherstellung des Bischofssitzes in Aachen, welcher im Jahre 1821 aufgehoben wurde, und wegen Gründung eines andern in der Hauptstadt des Königreichs selbst in Unterhandlung getreten. Man glaubt auch, der Zeitpunkt sei nicht mehr fern, wo bei der preußischen Regierung Unterhandlungen eröffnet werden können, um zu einer diplomatischen Vertretung der päpstlichen Regierung am Ufer der Spree zu gelangen. (Solche Gerüchte wurden schon öfter verbreitet.)

Osmanisches Reich.

P. C. Nach einer uns zugehenden Mittheilung hat, in Folge der Räumung der Krim, der General Murawieff den Ober-Befehlshaber der türkischen Truppen zu Erzerum unterm 18. Juli benachrichtigt, daß die kaiserlichen Truppen im Begriff ständen, Kars und das ganze ottomanische Gebiet zu räumen, und daß den türkischen Behörden die Besitznahme von dem geräumten Gebiet offen stehe. Gleichzeitig hatte General Murawieff den Kommandeuren der verschiedenen russischen Detachements den Befehl ertheilt, Kars und das türkische Gebiet zu räumen, über den Arpatschai zu gehen und sich auf die Festung Alexandropol zurückzuziehen.

Asien.

P. C. Die Diakonissenanstalt zu Smyrna hat im Lauf zweier Jahre eine so außerordentliche Entwickelung genommen, daß eine entsprechende Vergrößerung der vorhandenen Räumlichkeiten sehr wünschenswerth schien. Nachdem sich deshalb der königliche Konsul zu Smyrna, Herr Spiegelthal, mit Herrn Pastor Fliedner zu Kaiserswerth in Korrespondenz gesetzt und man sich über Plan und Beschaffenheit des Neubaues verständigt hatte, wurde zum Werk geschritten, und am 16. Juli fand vor einer zahlreichen Versammlung, der unter Anderen einige der in Smyrna residirenden Konsuln, so wie Deputirte der protestantischen, armenischen und griechischen Gemeinden beiwohnten, in feierlicher Weise die Grundsteinlegung zu dem Gebäude statt, welches, außer Schlaf- und Speisesälen, auch eine Armenschule, Krankenstube und Apotheke umfassen soll. Der Platz war mit den preußischen Landesfarben geschmückt. Ein passender Choral, gesungen von den Zöglingen der Anstalt, ging voran, hierauf folgte eine Ansprache des Missionspredigers Wolters, der sich wieder ein Choral anschloß; dann ergriff der englische Kaufmann James Whitall das Wort und gedachte der hohen Theilnahme, welche von Seiten Sr. Majestät unseres Königs dem Institute zugewendet wird. Zum Schluß wurde ein Dokument, welches in kurzen Zügen den Entwickelungsgang des Instituts zeichnet, in den Grundstein niedergelegt. „Es war im Jahre 1853" — so heißt es in diesem Dokument — „als Schwestern aus der Diakonissen-Anstalt des Pastors Fliedner zu Kaiserswerth in Rheinpreußen der Aufforderung folgten, eine evangelische Mädchenschule zu gründen. In einer Stadt, wo dermalen das Erziehungs- und Schulwesen in einem verkommenen und depravirten Zustande sich befand, wo Aberglaube, Fanatismus und Verfolgungssucht in ihren düstersten Formen zu Tage traten, bedurfte es gestählter Herzen von gehobenem religiösen Gefühle, um das schwere Werk in Angriff zu nehmen. Im Jahre 1854 gefiel es der hohen Munifizenz Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, die zum Ankauf eines großen Schulhauses nöthigen Mittel huldreichst zu gewähren. Seitdem hat die Anstalt eine so ersprießliche und außerordentliche Entwickelung genommen, wie sie in den Annalen gleichartiger Erziehungs-Institute vergebens gesucht wird."

P. C. Aus Singapore liegt uns ein Bericht vor, nach welchem der gegenwärtige Beherrscher von Siam durch eine vom 27. März d. J. datirte Proklamation an sämmtliche fremde und einheimische Kaufleute zu Bangkok die vier Monate hindurch gewährte Erlaubniß zur Reisausfuhr bis auf Weiteres zurückgenommen hat. Diese Maßregel wird aber weder auf den Preis noch auf die Menge der indischen Reisausfuhren beträchtlich influiren, weil die angrenzenden Länder des Iravaddygebietes, namentlich Pegu, welche der Regierung zu Bangkok nicht unterworfen sind, eben wie der von England anexirte Küstenstrich, nach wie vor fortfahren werden, ein höchst lebhaftes Exportgeschäft in diesem Artikel zu betreiben. Die Entwickelung dieses Handelszweiges auf dem angegebenen Schauplatz datirt erst seit zehn Jahren und ist an einzelnen Punkten, namentlich zu Akgab, hauptsächlich dem Unternehmungsgeist des bremer Handelsstandes zuzuschreiben. Welche Summen dabei verdient worden sind, davon mag der Umstand einen Begriff geben, daß noch zu Anfang dieses Dezenniums 15 bis 20 Rupies der laufende Preis für 100 Baskets zu 26 Pfund war. Im Mai 1854 wurde dieselbe Quantität bereits mit 45 bis 48, im Mai 1855 mit 50 Rupies bezahlt. Gegenwärtig beträgt der Preis fast an 60 Rupies, und dennoch steht auf den europäischen Märkten der Reis niedriger im Preise als zur Zeit, wo er in Akyal mit 20 Rupies bezahlt wurde. Die Reisausfuhr von Singapore im Jahr 1854 war: für 11,248 Rupies unter englischer Flagge, für 12,747 Rupies unter französischer Flagge, für 19,123 Rupies unter portugiesischer und für 35,732 Rupies unter bremer und hamburger Flagge. Der Einfluß dieser beträchtlichen Zufuhren läßt sich in den Einfuhrlisten der europäischen Hauptmärkte sehr wohl erkennen. So ergeben die Eingangslisten des Zollvereins für das Jahr 1854 den Eingang von 499,003 Centner Reis, gegen das Vorjahr eine Steigerung im 123,914 Centner. In den ersten sechs Monaten des Jahres 1855 war die Reiseinfuhr des Zollvereins bereits auf 293,467 Centner gegen 80,423 Centner desselben Semesters im vorhergehenden Jahre gestiegen, davon gingen über preußische Zoll-Stationen allein 195,979 Centner, d. h. 144,524 Centner mehr als im gleichen Abschnitt des Vorjahres. Auf den Markt von Antwerpen kamen im Jahre 1845 noch nicht 120,000 Ballen, 1855 über 600,000. Die Steigerung um 5 Millionen Kilogramm, welche der Nachweis der Reiseinfuhren ganz Belgiens für das erste Semester laufenden Jahres gegen das Vorjahr ergibt, liefert einen Beweis für den wachsenden Rang, welchen der Reis als Nahrungsmittel auf dem europäischen Markt behauptet.

Breslau, 13. August. [Polizeiliches.] Gestohlen wurde: aus der Droschke Nr. 104 der Fahrschein des Droschkenkutschers und das Droschken-Reglement. — Polizeilich in Beschlag genommen wurde: ein grauwollenes Umschlagetuch mit blau und braunen Streifen. — Gefunden wurde: ein Schlüssel. — Verloren wurde: eine goldene Damen-Cylinder-Uhr nebst dergleichen Haken in Form einer Hand.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte 11 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden eingelöst 6, getödtet 3; die übrigen 2 Stück befanden sich am 11. d. M. noch in der Verwahrung des Scharfrichters. (Pol.-Bl.)

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten 2c.

— Das neueste „Justiz-Ministerial-Blatt" enthält in seinem amtlichen Theile: 1) ein Erkenntniß des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 3. Mai 1856, daß, wenn von der städtischen Polizeibehörde einem Hausbesitzer eine bestimmte Handlung untersagt und bei Uebertretung des Verbots die angedrohte Geldstrafe festgesetzt wird, hiergegen eine Berufung auf den Rechtsweg unzulässig ist; und 2) daß gegen eine polizeiliche Verfügung, in Gemäßheit welcher der Magistrat einer Stadt, als Polizeibehörde, die Sperrung einer Passage im öffentlichen Interesse beseitigen läßt, der dadurch betroffene Grundeigenthümer den Rechtsweg selbst dann nicht beschreiten kann, wenn er sich auf einem früheren Vertrag beruft, wobei der Magistrat nicht als Polizeibehörde, sondern als Vertreter eines Kämmereigrundstücks fungirte.

= Mit der Bekanntmachung des Herrn Ministers der geistlichen 2c. Angelegenheiten vom 4. August d. J. in Betreff der Anmeldung von Civil-Eleven für den am 1. Oktober d. J. beginnenden Kursus der königlichen Central-Turn-Anstalt in Berlin ist gleichzeitig ein auf diesen Gegenstand bezüglicher Erlaß an die k. Provinzial-Schul-Kollegien ergangen. — Nach Inhalt des letzteren lassen die seither über die Wirksamkeit der in jener Turn-Anstalt ausgebildeten Lehrer gemachten Erfahrungen es wünschenswerth erscheinen, daß künftighin nicht nur vorzugsweise Zöglinge dieses Instituts als Turnlehrer angestellt, sondern daß auch bereits fungirende Turnlehrer in den Stand gesetzt werden, an einem Kursus der Anstalt Theil zu nehmen. Es soll demnach in Erwägung genommen werden, ob und welche Turnlehrer an Unterrichts-Anstalten mit Erfolg einen Kursus der Central-Turn-Anstalt benutzen können und dieselben alsdann in angemessener Reihefolge für die betreffenden neunmonatlichen Kurse angemeldet werden. Die dazu erforderlichen Kosten würden in der Regel, wenigstens theilweise, aus den Fonds der betreffenden Anstalten zu bestreiten sein. Event. ist für bedürftige Eleven vom k. Ministerium eine entsprechende Unterstützung in Aussicht gestellt.

= Einer ministeriellen Anordnung zufolge werden zu Reiserouten vom Jahre 1857 ab zweierlei Formulare in Anwendung kommen. Das eine derselben ist für solche Reiserouten bestimmt, welche, wie der darauf befindliche Vermerk besagt, die Stelle des Transports vertreten sollen; das andere Formular soll zu Reiserouten angewendet werden, durch welche der Inhaber der polizeilichen Aufmerksamkeit auf der ihm vorgezeichneten Tour empfohlen wird.

[Berechnung der Aktiendividenden bei Veranlagung der Einkommensteuer.] In Bezug auf die Veranlagung von Einnahmen, die aus Aktiendividenden fließen, zur Einkommensteuer hat der Herr Finanzminister auf eine Anfrage folgende Entscheidung erlassen:

„In Betreff der Einkommenbeträge, welche den gesetzlichen Vorschriften zufolge nach dem Durchschnitte der drei letzten Jahre bemessen werden müssen, ist es überdies in Beziehung auf das fiskalische Interesse nicht von durchgreifender Bedeutung, wenn die Einnahmen des letzten Jahres behufs der Veranlagung für das nächste noch nicht vollständig sollten erfaßt werden können, da, was für das letztere etwa unbeachtet bleiben möchte, jedenfalls für das demnächst folgende Jahr zur Berücksichtigung gelangen muß. Es kommt aber hinzu, daß behufs der Veranlagung immer nur dasjenige Einkommen berücksichtigt werden darf, welches von dem Steuerpflichtigen während des, der Einkommen-Berechnung zum Grunde zu legenden Zeitraums wirklich bezogen worden ist, nicht aber dasjenige, welches, wenn es auch ganz oder zum Theil noch auf den gedachten Zeitraum zu rechnen ist, doch erst später zur Feststellung und Auszahlung an den Steuerpflichtigen gelangt, wie dies in dem besonders hervorgehobenen Fall der Dividendenzahlungen bei Aktienunternehmungen in der Regel stattfindet. In Beziehung hierauf werden beispielsweise behufs der Veranlagung für das Jahr 1857 nur diejenigen Dividenden in Betracht gezogen werden dürfen, welche, obwohl aus dem Betriebsjahre 1855 herrührend, dennoch erst im Jahre 1856 festgestellt und an die Aktieninhaber ausgezahlt werden, weil dies die für das, dem Veranlagungsjahr (1857) vorhergegangene Jahr (1856) gezahlten Beträge im Sinne des § 29 des Gesetzes sind und daher das zu besteuernde Einkommen bilden. Wird hieran festgehalten, so ergiebt sich auch die Befürchtung als unbegründet, daß sich die Einnahmen aus Aktiendividenden der Berücksichtigung bei Veranlagung der klassificirten Einkommensteuer gänzlich entziehen könnten. Allerdings ist aber hinsichtlich dieses Punktes seitens der Einschätzungskommission zu N. N. seither nicht richtig verfahren worden und daher hierin die erforderliche Remedur herbeizuführen.

[Die projektirte Königszelt=Liegnitzer Eisenbahn.] In Bezug auf die vielfach verbreiteten Gerüchte, welche die Vollendung des Baues der Königszelt-Liegnitzer Eisenbahn im Laufe dieses Jahres in Frage stellen, geht der B. B. Z. von einem Direktions-Mitgliede der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft die Versicherung zu, daß Bauführung wie Administration rüstig Hand in Hand gehen, um den Bau dergestalt zu fördern, daß die Vollendung bis zum 1. Januar 1857 ermöglicht werde. Sollten aber auch irgend welche nicht vorherzusehende Umstände eine Verzögerung von einigen Wochen herbeiführen, so werde die Verwaltung die Interessen der sämmtlichen Aktionäre, mithin auch die der Besitzer der neuen Freiburger Aktien zu wahren wissen, so daß man dennoch hoffen dürfe, die letzteren vom 1. Januar k. J. ab an den Erträgnissen der Bahn Theil nehmen zu sehen. Daß ein Direktorial-Beschluß in dieser Angelegenheit bereits vorliege, wird in Abrede gestellt.

[Elisabet-Westbahn.] Am 31. Juli wurde der erste Spatenstich am Bau der Westbahn, und zwar bei Rekawinkel gemacht. Die Ausführung der Strecke von Wien bis Mölk ist in den Händen der Gebrüder Klein, und in zwei Jahren muß diese Strecke dem Verkehr übergeben werden. Von Mölk bis Linz bauen die Herren Petto und Morton, d. i dieselbe englische Gesellschaft, welche großartige Eisenbahnbauten in Kanada und zuletzt den Schienenweg von Balaklawa ausgeführt hat; auch diese Strecke soll in zwei Jahren fahrbar sein. Die Westbahn wird demnach die erste der neu konzessionirten Bahnen sein, welche ihren Aktionären eine Einnahme bietet.

---

k. [Ueber Dampfkessel-Explosion] enthält das Ministerialblatt für innere Verwaltung S. 252 eine Bekanntmachung der königl. Regierung zu Magdeburg v. 1. Oktober 1851 die Verhütung von Unglücksfällen beim Gebrauch von Dampfkesseln betreffend, in welcher die Ansicht ausgesprochen ist, daß bei so tiefem Senken des Wasserstandes im Dampfkessel, daß ein Theil der Kesselwandungen muthmaßlich glüht, die Gefahr der Explosion durch ein allmälig Abkühlen, durch Oeffnen der Feuerthüre und späteres Ablassen des Dampfes — zu vermeiden, und nach ¼ Stunde die Gefahr vorüber sei.

Nun aber sind die Fälle, daß ein Kessel durch wirkliche Ueberspannung der Dämpfe (bei normalem Wasserstand) platze, höchst selten, weil die Sicherheits-Ventile diese Gefahr durch heftiges Brausen lange vorher signalisiren und ein Oeffnen der Feuerthür dieselbe beseitigt, vorausgesetzt, daß der Kessel die dem Dampfdruck entsprechende Festigkeit hat.

Die meisten so fürchterlichen Explosionen aber treten stets bei so tief gesunkenem Wasserstand ein, daß ein Theil der Kesselwandung glühend wurde, und dann stets erst bei der darauf folgenden Abkühlung, meist beim Zupumpen von Wasser, aber auch gleichviel beim raschen oder allmäligen Verlöschen des Feuers. Diese, meist von so gräßlichen Folgen begleitete Erscheinung läßt sich kaum anders, aber zugleich auch ganz klar durch den sogenannten Leidenfrost'schen Versuch erklären. Man glühe ein kleines Metallgefäß (Eßlöffel oder Platintigel) auf einer Berzelius'schen Spirituslampe oder Kohlfeuer, tropfe nach und nach mit der Vorsicht Wasser in das glühende Gefäß, daß das Wasser nur wie ein Quecksilbertropfen darin tanzt, (nicht mit Berührung der Wände zischend kocht,) so kann man bei hinreichender Gluth das Gefäß wohl nach und nach bis ⅓ anfüllen, ohne daß das Wasser eigentlich kocht und nur sehr mäßig Dampf entwickelt, schraubt man nun die Lampe bis zum Verlöschen herunter, oder nimmt das Gefäß vom Feuer, so wird, je nach der Zeit der Abkühlung in 1—2 Minuten das Wasser plötzlich die Wandung berühren, mit einer kleinen Explosion zischend kochend Wasser herum schleudern.

Dieses Experiment erklärt nun wohl zur Evidenz, was in dem explodirenden Dampfkessel vor sich geht, erklart aber auch zugleich, daß die allmälige Abkühlung mit der höchsten Gefahr verbunden, und daß bei so großer Masse heißen Wassers und Gluth im Ofen gerade nach ¼ Stunde die Gefahr am größten ist, und wer die Sache kennt, wird sicher nicht den Muth haben, die Feuerthür aufzumachen. — Theoretisch ist aus diesem gefährlichen Zustand das einzige Rettungsmittel, was mit Sicherheit die Gefahr beseitigt, plötzliches Ablassen des Wassers und erst nachheriges Löschen des Feuers.

Es ergeht daher im Interesse des Allgemeinen die Frage: Hat wohl Jemand nach dieser Theorie schon Erfahrungen gemacht?

Berliner Börse vom 12. August 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	101 G.
Staats-Anl. von 50/52	4½	102½ G.
dito 1853	4	97½ bz.
dito 1854	4½	102½ G.
dito 1855	4½	102½ G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	158 B.
Präm.-Anl. von 1855	3½	115 G.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101½ bz., 3½ ? 84½ B.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	93 G.
Pfandbr. Pommersche	3½	91⅞ bz.
Pfandbr. Posensche	4	99½ G.
Pfandbr. dito	3½	88½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	87¾ B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	96 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	95½ B.
Rentenbriefe Posensche	4	93 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	95 G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	96½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	96¼ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	94½ bz.
Preuss. Bank.-Anth.	4	139½ bz.
Discont.-Comm.-Anth.	4	138¾ à 138 bz.
Minerva	5	99½ bz.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	110⅞ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	90½ bz.
Aachen-Mestrichter	4	63½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	77¾ G.
Bergisch-Märkische	4	90½ bz.
dito Prior.	5	102½ bz.
dito II. Em.	5	102½ bz.
Berlin-Anhalter	4	174½ B.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	107½ bz. u. G.
dito Prior.	4½	102 B.
dito II. Em.	4½	101½ G.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	133½ bz. u. G.
dito Prior. A. B.	4	92½ G.
dito Lit. C.	4½	100½ G.
dito Lit. D.	4½	100½ G.
Berlin-Stettiner	4	152½ G.
dito Prior.	4½	101 G.
Breslau-Freiburger	4	— — —
dito neue	4	165¼ G.
Köln-Mindener	3½	[illegible]
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	5	103¾ bz.
dito II. Em.	4	91½ bz.
dito III. Em.	4	91¼ B.
dito IV. Em.	4	91½ B.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	147 bz.
Franz. St.-Eisenbahn	5	166¾ bz. u. G.
dito Prior.	3	295 à 295½ bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	147½ à 147 bz.
Magdeb.-Halberst.	4	208½ etw. bz. u. G.
Magdeb.-Wittenberge	4	48¾ bz. u. B.
Mainz-Ludwigshafen	4	112 G.
Mecklenburger	4	59½ B.
Münster-Hammer.	4	95 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	111 B.
Niederschlesische	4	93½ bz.
dito Prior.	4	93¼ bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	93½ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	92½ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61 à 60⅞ bz.
dito Prior.	5	99½ G.
Oberschlesische A.	3½	213 B.
dito B.	3½	188 B.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	81¾ bz. u. G.
dito Prior. D.	4	91 B.
dito Prior. E.	3½	78½ bz. u. B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	67 B.
dito Prior. I.	5	101¼ bz.
dito Prior. II.	5	101¼ bz.
Rheinische	4	117 à 117¼ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	91¾ B.
dito v. St. gar.	3½	84 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	100½ bz. u. B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	100½ bz.
Thüringer	4	129 bz.
dito Prior.	4½	101 G.
dito III. Em.	4½	101 G.
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito neue	4	— — —
dito Prior.	4	90½ bz.

Ausländische Fonds.

Braunsch. Bank-Act.	4	147½ B.
Weimarische dito	4	135½ bz.
Darmstädter dito	4	163½ à ½ bz.
Oesterr. Metall.	5	84½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	86½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110½ G.
dito 5te Anleihe	5	102½ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	94 G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	87½ bz. u. G.
dito à 300 Fl.	5	95½ B.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39¾ G.
Baden 35 Fl.	—	27¾ G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	67½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143½ bz.
dito	2 M.	142½ bz.
Hamburg	k. S.	153½ bz.
dito	2 M.	151⅞ bz.
London	3 M.	6. 22 bz.
Paris	2 M.	80 G.
Wien 20 Fl.	2 M.	99½ bz.
Augsburg	2 M.	102½ bz.
Breslau		— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99½ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28. bz.
Petersburg	3 W.	107⅛ bz.

Heute fanden nur in wenigen Effekten Umsätze von Bedeutung statt; im Allgemeinen war die Börse geschäftslos ohne nennenswerthe Veränderung, ausgenommen Franz.-Oesterr. Stamm- und Prioritäten, welche eine abermalige Steigerung erfuhren, und Bank-Aktien, die niedriger schlossen. Kommandit-Antheile der Handelsgesellschaft 112 bez., des Bank-Vereins 106¼ bez. u. Br. Rhein-Nahebahn-Interims-Aktien 100½ u. ⅜ bez. u. Gl. Von Wechseln stellten sich Amsterdam und Hamburg in beiden Sichten, London und Wien schlechter, Leipzig besser.

Berlin, 12. August. Heut gab es gar kein Geschäft, worüber zu berichten wäre. Es regnete: das heißt in Beziehung auf die berliner Börse Alles gesagt, denn es bedeutet die Unmöglichkeit zu handeln, und wenn wir einer gedrückten Stimmung zu erwähnen haben, so bezieht sich dies doch in erster Linie auf die unter den engen Colonnaden zusammengedrückten Leiber. Wir übertreiben nicht, wenn wir sagen, daß eine Geschäftslosigkeit in Folge dieser äußeren Umstände herrschte, wie wir uns deren überhaupt nicht wieder erinnern. Indem wir uns deshalb jedes Eingehens in das Detail der vereinzelten Geschäfte, die durch das zufällige Zusammentreffen zweier Personen zu Stande kamen, tragen wir nur noch die Course derjenigen Effekten nach, die im Courszettel selbst nicht notirt sind, nämlich luxemburger Bank-Actien 108½ bez., Genfer 98½—98¾ bez., Jassyer 110 bez., Koburger 102 bez. u. Br., Posener 105½ bez., Kommandit-Anth. der berl. Handelsgesellschaft 112 bez., des berl. Bankvereins 106¼—106 bez., der preuß. Handelsgesellsch. 102¼—102 bez., des schles. Bankvereins 104½—104 bez., der norddeutschen Bank 106½ bez. und Br., der hamburger Vereinsbank 104¼—104. Theißbahn-Actien wurden 108 bez., baiersche Ostbahn waren 105 Br., Elisabetbahn etwas 110½ bezahlt, Rhein.-Nahebahn-Actien 100⅜ bez., dessauer Gas-Actien 126 Br. Minerva-Actien 99½ bez. Hörder Bergwerks-Actien 105 bez. (B. B. Z.)

Wie wir vernehmen, sind die Berathungen über eine Aenderung der das Bankwesen betreffenden Gesetze nur vorläufig sistirt, es unterliegt aber keinem Zweifel, daß dem in diesem Jahre zusammentretenden Landtage eine Vorlage über diesen Gegenstand gemacht werden wird.

≗ **Breslau**, 13. August. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt bei besserer Kauflust und schwächerer Zufuhr etwas fester, namentlich Roggen 1—2 Sgr. besser bezahlt. — Oelsaaten und weißer Kleesaamen gut gefragt, sehr unbedeutend zugeführt, Preise wie gestern.

Weizen, weißer 90—100—110—115 Sgr., gelber 80—90—100—110 Sgr. — Brennerweizen 45—60—70 Sgr. — Roggen 63—66—69—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste, alte und neue, 40—50—55 Sgr. — Hafer, neuer, 32—35 Sgr., alter 37—43 Sgr. — Erbsen 65—70 75 Sgr. — Mais 50—53 Sgr. — Gemahl. Hirse 5⅚—6—6½—7 Thlr. nach Qual.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.